

## **SPD will Wohnungsverkäufe verhindern**

### **Fraktion fordert Konzept**

Nicht mehr als 280 000 Wohnungen wollte das Land Berlin behalten. Jetzt sind es sogar noch weniger. "Wir liegen schon knapp unter dieser Zahl", sagte der Wohnungsexperte der SPD-Fraktion, **Bernd Schimmler**, der Berliner Zeitung. Vor zwei Jahren besaß das Land noch 360.000 Wohnungen.

Die SPD-Fraktion hat angesichts der neuen Zahlen den Senat aufgefordert, bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften keine weiteren Massenverkäufe von Wohnungen mehr zuzulassen, bis ein Gesamtkonzept vorliegt. Der Beschluss wurde gestern Abend in der Fraktion gefasst. Die Verkaufswünsche der Gesellschaften sollen nur dann akzeptiert werden, wenn gegenüber dem Senat und auch der Fraktion nachgewiesen werden kann, dass ohne Verkauf die Gesellschaft in ernste Liquiditätsschwierigkeiten kommt. Der Verkauf von einzelnen Wohnungen, etwa an Mieter, soll aber nach wie vor möglich sein. Damit dürfte die von der Insolvenz bedrohte Wohnungsbaugesellschaft Mitte die Erlaubnis erhalten, rund 10.000 Wohnungen zu verkaufen. Ähnliches gilt auch für die 2.000 Wohnungen von Stadt und Land in Neukölln. Dagegen ist nach den Worten von Wohnungsexperte **Schimmler** der Wunsch der GeSoBau, in Reinickendorf 2.400 Wohnungen zu verkaufen, vorerst vom Tisch. "Der Verkauf ist gestoppt", sagte **Schimmler**.

Berliner Zeitung vom 25.01.2006